

CHC
Caimi Health Consulting AG



MÄNNERPRAXIS
Dr. med. Marco Caimi



Doc's Schnauze 251: Newsletter 1/2024

6. Januar 2024

Liebe Freunde

Haben Sie sich auch schon gefragt: Warum gehen ich noch abstimmen? Die machen doch was sie wollen. Dann sind Sie nicht allein. Mehr als fünfzig Prozent stellen sich regelmässig diese Frage...und es dürfte nicht besser werden. Davon handelt der heutige Newsletter.

«DIE GLOBALE WELTREGIERUNG ANTE PORTAS»

Die Weltregierung ist eine der grössten Bedrohungen für uns alle. Das Ziel ist: Totale Kontrolle über jeden Aspekt des Lebens für jeden einzelnen Menschen auf diesem Planeten. Das ist seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, für jeden, der wachsam ist, offensichtlich, und jeder noch so kleine Zweifel wurde ausgeräumt, als Covid auf den Markt kam und Mitglieder des Establishments begannen, es offen auszusprechen. Covid markierte eine Beschleunigung der globalistischen Agenda, ein verrücktes Rennen auf die Ziellinie zu, das kurz vor

dem Sieg an Schwung verloren zu haben scheint, aber das Rennen geht weiter. Das Ziel hat sich nicht geändert, auch wenn die Agenda in den vergangenen Jahren etwas in den Hintergrund getreten ist. Vordergründig...

Wir wissen, was sie konzeptionell wollen, aber was bedeutet das in der Praxis?

Wie sieht eine mögliche „Weltregierung“ konkret aus?

Lassen Sie uns zunächst darüber nachdenken, was wir nicht sehen werden.

1. Die Regierungen werden sie nicht selbst proklamieren. Nein, es wird mit ziemlicher Sicherheit keine offizielle „Weltregierung“ geben, zumindest nicht für lange Zeit. Das ist eine Lektion, die sie von Covid gelernt haben – dem Globalismus einen Namen und ein Gesicht zu geben, schürt nur den kollektiven Widerstand dagegen.

2. Die Regierungen werden den Nationalstaat nicht abschaffen. Sie können sicher sein, dass Klaus Schwab (oder wer auch immer) nicht auf allen Fernsehkanälen der Welt auftauchen und verkünden wird, dass wir jetzt alle Weltbürger sind und es keine Nationalstaaten mehr gibt.

Zum Teil, weil dies wahrscheinlich auf Widerstand stoßen würde (siehe Punkt 1), vor allem aber, weil Tribalismus und Nationalismus einfach zu nützlich für alle Mächtigen-Manipulatoren der öffentlichen Meinung sind. Und natürlich schließt die fortdauernde Existenz von Nationalstaaten die Existenz eines supranationalen Kontrollsystems ebenso wenig aus, wie die Existenz von Basel-Stadt, Zürich oder Uri die Existenz der Schweizer Bundesregierung ausschließt.

3. Es wird niemals eine offene Erklärung über einen Systemwechsel geben. Man wird uns nicht sagen, dass wir unter einem neuen Modell vereint sind, stattdessen wird die Illusion von Regionalität und oberflächlicher Varianz den Mangel an echten Wahlmöglichkeiten in der gesamten politischen Landschaft verschleiern. Eine dünne polysystemische Haut, die über ein monosystemisches Skelett gespannt sein wird.

Kapitalismus, Kommunismus, Sozialismus, Demokratie, Tyrannei, Monarchie... diese Begriffe werden noch mehr als bisher an Bedeutung verlieren, aber sie werden niemals verschwinden, sondern in anderer Gestalt pro bono von wenigen daherkommen.

Was uns die Globalisierung bringen wird, ist eine Ansammlung von Nationalstaaten, die nur dem Namen nach existieren, mit oberflächlich betrachtet unterschiedlichen Regierungssystemen, die alle auf den gleichen Grundannahmen beruhen und alle einer nicht gewählten und nicht deklarierten höheren Autorität unterstehen.

Sollte das vertraut klingen, dann deshalb, weil es im Wesentlichen das ist, was wir bereits haben. Siehe Gleichschritt der Staaten beim Corona-Wahnsinn.

Das Einzige, was noch fehlt, sind die Mechanismen, mit denen dieses grobe Modell in ein fließendes Netzwerk umgewandelt werden kann, in dem alle Ecken und Kanten ausgehöhlt und abgeschliffen sind und echte souveräne Befugnisse völlig bedeutungslos werden.

Hier kommen die drei Hauptsäulen globaler Herrschaft ins Spiel:

- Digitales Geld
- Digitale ID
- „Klima-Aktionismus“

Aber Punkt für Punkt und der Reihe nach.

1: Digitales Geld

Fast alle, sprich: über 90% der Länder der Welt sind derzeit dabei, eine neue digitale Währung (CBDCs = Central Bank Digital Currencies) einzuführen, die von ihrer Zentralbank herausgegeben wird.

Einfach ausgedrückt: Vollständig digitales Geld ermöglicht die totale Überwachung jeder Transaktion.

Natürlich sind CBDCs ein potenziell dystopischer Albtraum, der die Rechte aller verletzt, die gezwungen werden, sie zu benutzen. Wer kann sich schon davor dispensieren? Und wie können sie ein Baustein einer globalen Regierung sein?

Die Antwort lautet „**Interoperabilität**“. Ein wahres Zauberwort. Aber funktionierend.

Die nationalen CBDCs der Welt werden zwar theoretisch voneinander getrennt sein, aber die meisten werden so kodiert sein, dass sie einander erkennen und miteinander interagieren können. Fast alle werden nach den Richtlinien der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (in Basel !!) und anderer globalistischer Finanzinstitutionen entwickelt, und alle werden von derselben Handvoll Technologiegiganten programmiert sein.

Ein Bericht für das Weltwirtschaftsforum vom Juni 2023 unterstreicht die Bedeutung der „Central Bank Digital Currency Global Interoperability Principles“ und kommt zu folgendem Schluss:

«Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Zentralbanken Interoperabilitätsüberlegungen bereits in einem frühen Stadium des Entwicklungsprozesses Priorität einräumen und sich dabei an eine Reihe von Leitprinzipien halten. Die Entwicklung eines umfassenden Satzes von Prinzipien und Standards ist unerlässlich, um die globale Koordination zu erleichtern und eine harmonische Implementierung von CBDCs zu gewährleisten. Auf der Grundlage früherer Forschungsarbeiten und gemeinsamer Anstrengungen können diese Grundsätze als solide Grundlage dienen und die Zentralbanken dazu anleiten, die Interoperabilität von Beginn ihrer CBDC-Initiativen an proaktiv zu berücksichtigen.

Durch die Annahme dieser Grundsätze können Zentralbanken auf die Schaffung eines kohärenten und vernetzten CBDC-Ökosystems hinarbeiten».

Auf der Website des Weltwirtschaftsforums (WEF) wurde der Bericht kommentiert:

«Um eine erfolgreiche Umsetzung zu gewährleisten und die Interoperabilität zu fördern, ist eine globale Koordination von größter Bedeutung [...] Durch die Einhaltung der Interoperabilitätsprinzipien können sich die CBDCs harmonisch weiterentwickeln, was zu effizienten und vernetzten digitalen Zahlungssystemen führt»t.

Man muss kein Genie sein, um die Begriffe „globale Koordination“, „kohärentes Ökosystem“, „harmonische Entwicklung“ und „vernetzte Zahlungssysteme“ zu entschlüsseln...

Es gibt keinen praktischen Unterschied zwischen ca. 193 „interoperablen“ und vernetzten digitalen Währungen und einer einzigen globalen Währung.

Tatsächlich ist „Interoperabilität“ das Schlagwort für alle zukünftigen globalistischen Machtstrukturen. Das führt uns direkt zur

2: Digitale Identität

Der weltweite Vorstoß für obligatorische digitale Identitäten ist sogar noch älter als die Agenda für digitale Währungen und geht auf die Jahrhundertwende und Tony Blairs „nationale Personalausweise“ zurück.

Seit Jahrzehnten ist das die „Lösung“ für jedes „Problem“.

Terrorismus? Die digitale Identität bringt Sicherheit.

Illegale Einwanderung? Die digitale Identität sichert die Grenze.

Pandemie? Die digitale Identität wird zeigen, wer geimpft oder getestet ist und wer nicht.

KI? Die digitale Identität wird beweisen, wer ein Mensch ist.

Armut? Die digitale Identität wird „die finanzielle Eingliederung fördern“.

Wie bei den GVOs (genetisch veränderte Organismen) ist ein umfassender digitaler Identitätsdienst eine Bedrohung für die Menschenrechte. Und wie bei den CBDCs kann man ein globales System aufbauen, indem man die nationalen digitalen Identitätsplattformen miteinander verbindet.

Auch hier geht es nur um „Interoperabilität“. Sie verwenden exakt dieselbe Sprache.

Das Programm „Identity4Development“ der Weltbank behauptet:

«Interoperabilität ist für die Entwicklung effizienter, nachhaltiger und nützlicher Identitäts-Ökosysteme von entscheidender Bedeutung».

Die nordischen und baltischen Minister für Digitalisierung haben öffentlich zu „grenzüberschreitenden“ funktionsfähigen digitalen IDs aufgerufen.

Nichtregierungsorganisationen wie Open Identity Exchange (OIX) veröffentlichen Berichte über die „Notwendigkeit von Datenstandards, um die Interoperabilität von digitalen IDs sowohl innerhalb eines ID-Ökosystems als auch über ID-Ökosysteme hinweg zu ermöglichen“. Ökosysteme....

Die Liste der nationalen Regierungen, die digitale IDs einführen, sich zu diesem Zweck mit Unternehmensriesen „zusammentun“ und/oder die „grenzüberschreitende Interoperabilität“ fördern, ist lang und wird immer länger.

Im Oktober 2023 veröffentlichte das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen seine „Richtlinien“ für das Design und die Nutzung digitaler Identitäten.

Es gibt keinen praktischen Unterschied zwischen 193 vernetzten digitalen Identitätsplattformen und einem einzigen globalen Identitätsprogramm.

Sie haben nun also globale Währungs- und Identitätsprogramme eingeführt. Jetzt können sie die Bewegungen, die Finanztransaktionen, die Gesundheit und vieles mehr von jedem kontrollieren und überwachen. Das sind Überwachungs- und Kontrollmechanismen, die alle in einem verteilten Modell gehandhabt werden, das die Existenz einer globalen Regierung verschleiern soll.

Aber was ist mit der Politik?

Wie kann diese Weltregierung Politik machen und Gesetze erlassen, ohne ihre Existenz zu verraten?

Möglich macht es der Klimawandel. Nirgends werden klare Absichten einer Weltregierung klarer und deutlicher ausgesprochen.

Schauen wir also Punkt 3 an:

3: „Klimamaßnahmen:

Der Klimawandel steht seit Jahren ganz oben auf der globalistischen Agenda. Er ist das trojanische Pferd der menschenfeindlichen Technokraten.

Bereits 2010 behaupten prominente Klima-„Experten“, dass „die Menschheit nicht weit genug entwickelt“ sei, um den Klimawandel zu bekämpfen, und „es notwendig sein könnte, die Demokratie für eine Weile auf Eis zu legen“. Ohalätz!

In jüngerer Zeit, im Jahr 2019, veröffentlichte Bloomberg Artikel mit Überschriften wie „Climate Change Will Kill National Sovereignty As We Know It“ (Der Klimawandel wird die nationale Souveränität, wie wir sie kennen, töten), und Akademiker sagen uns:

«Staaten werden nicht in der Lage sein, globale Krisen wie den Klimawandel zu lösen, solange sie nicht auf ihre Souveränität verzichten». Logisch, wir Stimmvieh sind doch viel zu blöd dazu. Für solche Deppen braucht's dann wahrscheinlich bald Klimalockdowns.

Seit Jahren wird der Klimawandel als Grund dafür angeführt, dass wir gezwungen sein könnten, Demokratie und Souveränität aufzugeben.

Es gibt auch eine anhaltende Propaganda, die darauf abzielt, den „Klimawandel“ von einem Umweltproblem zu einem Problem für alle zu machen.

Derzeit sind sich alle nationalen Regierungen einig, dass der Klimawandel ein drängendes Problem ist, das globaler Zusammenarbeit bedarf, um es zu lösen. Sie organisieren große Gipfeltreffen, auf denen sie internationale Abkommen unterzeichnen, die die Nationalstaaten zum Handeln verpflichten – angeblich zum Wohle des Planeten.

Nachdem sie dieses Modell etabliert haben, erweitern sie nun die Reichweite des „Klimawandels“. Sie machen den „Klimawandel“ zur Antwort auf alle Fragen.

Natürlich hatte der „Klimawandel“ schon immer Auswirkungen auf Energie und Transport. Nach Covid wurde der „Klimawandel“ bereits in eine „Gesundheitskrise“ umgetauft. Jetzt sagt man uns, dass der „Klimawandel“ eine Nahrungsmittelkrise verursacht. Man sagt uns, dass der internationale Handel klimafreundlich sein muss. Die Weltbank sagt uns, dass eine Bildungsreform den Kampf gegen den Klimawandel unterstützen wird. Der IWF sagt uns, dass jedes Land der Welt eine Kohlenstoffsteuer einführen sollte, und in einer aktuellen Folge heißt es, dass CBDCs gut für die Umwelt sein können.

Sehen Sie, wie das funktioniert?

Landwirtschaft und Ernährung, Gesundheitswesen (siehe **One Health der WHO**), Energie und Verkehr, Handel, Steuer- und Abgabepolitik, sogar Bildung. Fast jeder Regierungsbereich ist jetzt potenziell vom „Klimawandel“ betroffen.

Man braucht keine Eine-Welt-Regierung mehr, sondern nur noch ein einziges Gremium „unparteiischer internationaler Klimaexperten“, um den Planeten zu retten. Die übrigens **von niemandem demokratisch gewählt sind** und damit auch **nicht rechenschaftspflichtig** sind, aber somit auch NICHT befehlsberechtigt sind.

Durch die Linse des „Klimawandels“ wären diese Experten befugt, jeder Nation der Erde die Regierungspolitik in fast allen Lebensbereichen zu diktieren, nein, pardon, zu empfehlen. Alles klar? Das ist die Weltregierung der modernen Welt, nicht zentralisiert, sondern verteilt. Cloud Computing. Ein supranationaler technokratischer Konzern-Overmind, **ohne** offizielle Existenz oder **Autorität** und daher ohne **Rechenschaftspflicht**, der alle seine politischen Entscheidungen durch einen Filter schickt – den Klimawandel.

Es wird keine einzige globale Währung geben, sondern Dutzende „interoperabler“ digitaler Währungen, die ein „harmonisches Zahlungssystem“ schaffen.

Es wird keinen einzigen globalen digitalen Identitätsdienst geben, sondern eine Reihe „miteinander verbundener Identitätsnetzwerke“, die einen „freien Datenfluss zur Förderung der Sicherheit“ ermöglichen.

Es wird keine Weltregierung geben, sondern internationale Gremien „unparteiischer Experten“, die von der UNO ernannt werden und „politische Empfehlungen“ abgeben.

Die meisten oder alle Länder der Welt werden den meisten oder allen Empfehlungen folgen, aber jeder, der diese Gremien als globale Regierungen bezeichnet, wird mit Faktenchecks von Snopes oder Politifact oder anderen Faktenfüchsen versorgt, die betonen, dass „UN-Expertengremien KEINE globale Regierung sind, weil sie **keine gesetzgebende Macht haben**“.

So wird die Weltregierung in baldiger Zukunft und darüber hinaus aussehen.

Völlig verleugnet, abgeschottet und nicht nur randständig existent und sehr real mitten unter uns. Noch können wir das verhindern.

Nun wünsch ich euch ein schönes erstes Wochenende im 2024!

Marco Caimi